

UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

28.10.2014 – 10.11.2014

Ausgabe 193

03 Debating Society PB
oikos Paderborn

05 Neues von der Pader

07 8. Paderborner
Science Slam

Neues Semester – viele Veränderungen

Es ist unverkennbar. Das neue Wintersemester hat angefangen. Wie immer sind die Veranstaltungen zu Beginn stark überfüllt. Vor allem die Erstsemester stehen vor den Gebäuden und wissen nicht, wo genau sie hinmüssen. Auch trifft man alte Bekannte und Freunde wieder, die einem viel aus der vorlesungsfreien Zeit erzählen können. Alles beim Alten, wie es scheint.

Doch hat sich während der freien Zeit einiges an der Uni getan. Nehmen wir einmal die größten und neusten Veränderungen: Die neue Mensa, Mensa Forum genannt, hat nun endlich eröffnet. Auch wenn der ein oder andere sicher zweifelte, ob das jemals noch passieren würde, sie hat ihre Tore geöffnet. Allerdings nur für DeliCard-Besitzer. Die anderen müssen leider draußen bleiben. Für Bargeldzahler gibt es aber immer noch die ‚alte‘ Mensa, umbenannt in Mensa Academica. Eine weitere große Veränderung ist ganz eindeutig das neue Grill-Cafe. Der Pub musste weichen, mit neuem Konzept soll das

Grill-Cafe aber mindestens genauso viele Studierende einladen, in gemütlicher Atmosphäre die Stunden dort zu verbringen. Es fehlt dort vielen allerdings der Charme des Pubs, weswegen das neue Grill-Cafe noch nicht überzeugen konnte. Die dritte Neuerung kommt auch vom Studentenwerk: Anstelle des Wok'n'Go gibt es an der Uni jetzt einen Campus-Döner. Wie

der Name vermuten lässt, werden dort keine asiatischen Nudeln mehr verkauft, sondern Döner. Es bleibt spannend, was dem Studentenwerk bald noch einfällt an Neuerungen.

Doch nicht nur bei den kulinarischen Köstlichkeiten, die uns das Studentenwerk bieten möchte, gibt es viel Neues. In kleineren Kreisen wurde auch ein wenig geändert, so wie bei uns. Die universal wählte pünktlich zum neuen Semester einen

neuen Vorstand. Neue Chefredakteurin ist Laura Speer, die tatkräftig von Johannes Pauly, dem ehemaligen Chefredakteur, und Dennis Janssen als Stellvertreter unterstützt wird. Jedoch pflegen wir natürlich auch das Altbewährte. Der Paderborner Science Slam geht in seine achte Runde, mehr dazu in dieser Ausgabe, die universal erscheint weiterhin alle zwei Wochen neu und ihr könnt die Zeitung auch künftig online oder beim Mittagessen in der Mensa lesen. Allerdings erst einmal nur in der Mensa Academica.

Falls ihr bei der Lektüre einmal nicht einverstanden sein solltet oder ihr sonst irgendwelche Änderungswünsche, Kritik, aber auch Lob für uns habt: Schreibt uns einfach: universal@upb.de. Wir freuen uns über eure Nachrichten und euer Feedback!

Jetzt aber genug der einleitenden Worte. Genießt das neue Semester und die Erfahrungen, die ihr sammeln werdet. Wir freuen

uns auf ein erfolgreiches neues Wintersemester mit vielen schönen Artikeln und regem Austausch mit euch. (las)

„Neue Mensa endlich eröffnet, allerdings nur für DeliCard-Besitzer“

„Die universal wählte pünktlich zum neuen Semester einen neuen Vorstand.“

Kolumne

Zeitreise durch die Uni

Sind zwei Semester wirklich ein Jahr?

Inzwischen haben wir drei Wochen dieses Semesters schon wieder hinter uns, bis zu den Weihnachtsferien sind es noch sieben Wochen und noch zwölf bis die Vorlesungszeit endet. Mal ehrlich, die Studienzeit vergeht doch wie im Fluge. Kann das an der Einteilung des Jahres in Viertel mit Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit liegen oder an der wenigen Zeit, die wir überhaupt zum Studieren haben?

Man hat sich zum Semesterbeginn gerade wieder an den Uni-Alltag mit den neuen Kursen und Professoren gewöhnt und weiß wo man wann hin muss, da werden auch schon die Klausuren geschrieben und die vorlesungsfreie Zeit beginnt. In dieser habe ich als Kulturwissenschaftlerin häufig mehr zu tun als in der Vorlesungszeit. Zwar gehe ich während des Semesters zu meinen Seminaren und habe natürlich auch Referate zu halten oder Hausaufgaben zu machen, doch die eigentliche Arbeit wartet eben erst in der vorlesungsfreien Zeit auf mich. Hier werden Hausarbeiten geschrieben, Bafög-Anträge ausgefüllt, Praktika absolviert und etwas Geld verdient wird nebenbei auch noch. Und während bei mir die Klausuren geballt am Ende der Vorlesungszeit geschrieben werden müssen, soll es auch Studiengänge geben, in denen die Klausuren sich über die gesamte vorlesungsfreie Zeit ziehen. Die Bezeichnung „vorlesungsfreie Zeit“ trifft also wohl nicht nur für mich den Nagel auf den Kopf, denn „Semesterferien“, wie diese Wochen gerade von Nichtstudenten auch oft genannt werden, sind es wirklich nicht. Und so freut man sich doch am Ende dieser „Ferien“ immer wieder auf den Semesterstart.

In diesem Sinne – viel Spaß im neuen Semester, passt auf, dass ihr es nicht verpasst. (jw)

EPISODE 2:

ANGRIFF DER UNENTSCHLOSSENHEIT

Vor gar nicht allzu langer Zeit
In einem gar nicht allzu weit
entferntem UNiversum



Dunkle Mächte übermannten das UNiversum und legten die Demokratie in Ketten. Dem einstmals höchsten demokratischen Gremium Senat wurde ein untransparenter und undemokratisch eingesetzter Hochschulrat überstellt, welcher das neugeschaffene Präsidium überwachen möge. Im Zeichen von zeitweilig eingeführten Zwangsgebühren formierte sich eine Studentenrebellion, welche bis heute versucht, ihre Ziele eines demokratischen UNiversums mit angenehmen Klima und Umgebungsbedingungen zu erlangen. Um dies zu erreichen, wird jedes Jahr ein Rat der Jedimeister gewählt, dass so genannte StuPa, welches die Interessen der Bevölkerung aller Planeten unseres UNiversums gerecht und wohldurchdacht vertreten möge. Dieser Rat entsendet AstA-Ritter, welche den Frieden und die Einheit der Studentenrebellion vertreten und diese gegen die undemokratischen Mächte verteidigen solle. Doch erneut wurde die Dunkle Seite der Macht aktiv und verbreitet ihren Schrecken im UNiversum.

Nachdem vor einiger Zeit der Best(e) Jedimeister Gre Gor den Vorsitz des Jedirates abgegeben hat und mittlerweile selbst aus diesem ausgeschieden ist, übernahm Meister Da Vid vom Planeten der Westermannen diese Position. Von ihm wurde ein neues Team AstA-Ritter entsandt, angeführt von Phi Lipp, der Flo Rian aus dem Clan der (ups, falscher Film) aus dem Hause Rittmeier als obersten AstA-Ritter ablöste.

Durch die relative Eintracht im UNiversum, welche auf wenig bewusster Aktivität der Dunklen Seite zurückzuführen war, konnte dem befürchteten Angriff der Doppelabiturienten mit geeigneten Mitteln vorgebeugt werden, wodurch die Einigkeit gestärkt wurde.

Auch die Verzögerung bei der Fertigstellung der neuen Replikatoren (pardon, nochmal falscher Film) Kantine und die Umstrukturierung des beliebten Pubs störten die Eintracht nur unwesentlich. Es schlich sich Gleichmut in der Rebellion ein und viele Rebellen wurden unschlüssig, wie man sich weiter verhalten solle. Bei den letzten Wahlen zum Rat der Jedimeister etwa, wollten Zehn von elf Rebellen nicht mitbestimmen, wie die Rebellion wieder für mehr Demokratie im UNiversum sorgen könnte, was den Jedimeistern wirklich zu denken gab und ihnen eine neue Waffe der Dunklen Seite offenbarte.

„Das Leichentuch der Dunklen Seite gefallen ist. Begonnen der Angriff *der Unentschlossenheit* hat!“, äußerte sich etwa der legendäre Jedi-Meister Yoda bereits früher zu diesem Thema. Um der Bedrohung schnellstmöglich Einhalt zu gebieten, wurden die Jedimeister von Da Vid, der erneut den Ratsvorsitz übernommen hat, aufgefordert, Kandidaten für ein neues Team von AstA-Rittern auszuwählen, um diese in den Kampf gegen die Dunkle Seite zu entsenden.

Diese sollten eigentlich vor Beginn der neuen Amtszeit des Jedi-Rates gefunden werden, um bestmöglich für die Rebellion gerüstet zu sein. Doch die neue Waffe der Dunklen Seite konnte sich bereits weiter ausbreiten, als zunächst befürchtet, weshalb selbst die Jedi-Meister Opfer der Unentschlossenheit geworden sind und noch immer keine neuen AstA-Ritter gewählt haben. Hier kann man nur wieder den weisen Yoda zitieren, um den Rat der Jedi-Meister und alle Rebellen zu motivieren: „Öffnet euch. Spürt die Macht, die euch umgibt. Eure Sinne nutzen ihr müsst.“ Wer sich also berufen fühlt, der Hellen Seite zu dienen und als AstA-Ritter für das UNiversum einzutreten, möge sich bei den Jedimeistern melden. Auf unserer Sterntafel unter www.upb.de/universal werdet ihr mögliche Kontaktdaten finden.

Werden die AstA-Ritter die Unentschlossenheit besiegen können? Wie wird der Kampf um das UNiversum enden? Diese und weitere Fragen werden hoffentlich bald beantwortet werden können, in einer weiteren Episode der **ASTA WARS**. (msc)

Geistiger Hochleistungssport

Debattieren ist eine Kunst, die eher aus England bekannt ist. Doch auch an der Universität Paderborn gibt es einen Debattierclub, der Neugierige in das Geheimnis des Debattierens einweiht.

Die Debating Society Paderborn trifft sich jeden Dienstag um 19.30 Uhr in dem Raum A3.301, um ihre Fähigkeiten im Debattieren zu verbessern. Doch was ist debattieren? Debattieren unterscheidet sich von einer Diskussion dadurch, dass es genau festgelegten Regeln unterliegt, die einen strukturierten Ablauf ermöglichen sollen. Zwei Parteien, Regierung und Opposition, stehen sich gegenüber und debattieren ein zuvor festgelegtes Thema. Der Reiz daran ist, dass weder das Thema, noch die Meinung, die man vertritt, vorher bekannt sind. Die Teilnehmer haben nach Bekanntgabe des Themas 15 Minuten Zeit, sich vorzubereiten und gute Argumente zu finden. Hierdurch kann jeder lernen,

spontan als Redner zu überzeugen. Solch eine Schlüsselqualifikation wird auch außerhalb der Universität gern gesehen. Nicht nur Referate, mündliche Verteidigungen oder Prüfungen können davon profitieren.



Foto: Maximilian Erdmann

Viel Spaß beim Debattieren bei der DSP

Auch für beispielsweise Bewerbungsgespräche und Präsentationen im späteren Berufsleben kann hier gelernt werden, sich durch seine Redequalitäten zu profilieren und die Arbeitgeber zu überzeugen. Neben den großen Debatten gibt es bei der DSP

noch 1-Minuten-Reden. Mit denen wird der Abend meist eröffnet. Der Teilnehmer bekommt einen Begriff, die anderen Anwesenden entscheiden, ob er sich dafür oder dagegen ausspricht, danach hat der Teilnehmer eine Minute, um die Anderen auch auf amüsante Art und Weise zu überzeugen. Seit 2007 gibt es die DSP, seit Ende des letzten Semesters ist Maximilian Erdmann der neue Präsident. Er findet, dass in dem normalen Uni-Alltag zu wenige Möglichkeiten bestehen, seine Sprache zu verbessern. Doch wer gut präsentieren könne, habe besser Chancen in der Arbeitswelt. Dafür gäbe es die DSP, in ihr kann jeder lernen, souverän zu reden und zu überzeugen, auch wenn die Themen manchmal absurd erscheinen mögen. Interesse geweckt? Dann schau einfach dienstags vorbei. Bei Fragen wende dich am Besten direkt an die DSP: info@debatingsociety.paderborn.de. (las)

oikos-Infoabend mit Freibier und Pizza

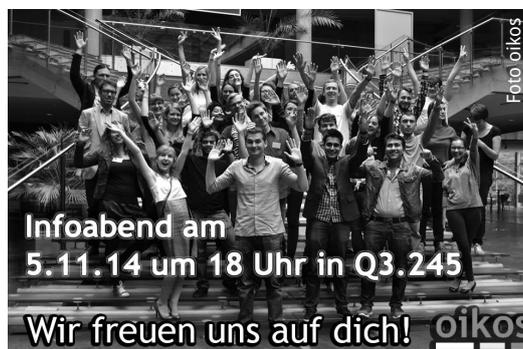
Andere denken nach, wir denken vor! – Nach diesem Motto setzen wir, die internationale Studenteninitiative oikos, uns seit 2009 an der Uni Paderborn dafür ein, das Thema Nachhaltigkeit bekannter zu machen.

Wir wollen euch als zukünftige Entscheidungsträger und –umsetzer für das Thema Nachhaltigkeit begeistern und die nötigen Kompetenzen an die Hand geben, um die Welt(-wirtschaft) erfolgreich besser zu machen. Dabei geht es uns weniger um einseitigen Öko-Aktivismus als um die Überzeugung, dass Gutes tun und Geldverdienen keinen Widerspruch in sich darstellen.

Unser oikos-Ableger in Paderborn fing klein an und hatte oft gegen das Vorurteil der „Ökos“ zu kämpfen. Doch seit 2009 hat sich viel getan und wir haben uns zu einer anerkannten Hochschulgruppe gemausert, die bereits große Projekte mit renommierten

Praxispartnern wie Wincor Nixdorf oder Weidmüller gestemmt hat.

Bei uns kannst du dich mit anderen Studenten über Ideen austauschen und diskutieren und dies nicht nur hier in Paderborn, sondern auch



international bei Treffen mit oikos aus aller Welt, sowie bei Firmenbesuchen in der Umgebung! In semesterbegleitenden Exkursionen besuchen wir dabei interessante Praxispartner, um im offenen Dialog von und mit ihnen zu lernen, wie nachhaltiges Wirtschaften und unternehmerische

Verantwortung in verschiedenen Branchen gelebt wird. Die Gastgeber, wie u.a. Hella, die GLS-Bank oder Lemonaid, präsentieren dabei das breitgefächerte Einsatzgebiet von Kompetenzen im Themenfeld Nachhaltigkeit.

Schon lange ist Know-How und Erfahrung auf diesem Gebiet nicht mehr nur von spezialisierten Unternehmen gefragt, sondern stellt eine wertvolle Zusatzqualifikation aus Sicht der meisten Arbeitgeber dar.

Wenn dich die Tätigkeit unseres internationalen Netzwerks interessiert, komm zu unserem Infoabend am 5.11.2014 ab 18 Uhr in Q3.245 und lern uns bei Pizza und Freibier kennen – wir freuen uns auf dich!

Be informed – get involved – make a difference! (Andreas Lücke)

Mehr Infos findest du unter:

www.oikos-paderborn.org

www.facebook.com/oikosPaderborn

Australian Horror Story

Es ist Geisterstunde im Busch. Wir sitzen am Lagerfeuer und lauschen einem Aborigine im Norden Australiens, den wir für einen Field Trip besucht haben. Plötzlich sagt er etwas, das uns persönlich betrifft: „Die bösen Geister findet ihr überall. Als ich euer P&O Hotel besucht habe, habe ich besonders negative Schwingungen empfangen!“

Das P&O Hotel ist ein Wohnheim der University of Notre Dame Australia in Fremantle, an der ich mein Auslandssemester verbringe. So wurde mal wieder bestätigt: **In unserem Haus spukt es!**

Wochen zuvor berichteten meine Mitbewohner schon von merkwürdigen Vorkommnissen. Ein Radio wechselte von Geisterhand das Programm, Mädchen wurden von Geistern aus dem Schlaf gerissen, Namen wurden in vermeintlich leeren Räumen geflüstert und eines Morgens waren plötzlich die Wände des Flurs mit klauenähnlichen Handabdrücken versehen.

Die Campuskirche wurde alarmiert und schickte Father Andrew. Weihwasser verteilend, ging er von Raum zu Raum, um die Geister zu vertreiben. Eine Szene, die an den Exorzisten erinnerte. Während viele meiner Mitbewohner erleichtert waren, traute die Britin Lauren der ganzen Sache nicht: „Wie soll mir das bitte helfen, wenn hier nur



P&O-Bewohner zu Halloween

Weihwasser rumgespritzt wird?“

Neugierig geworden, versuchte ich mehr herauszufinden.

In einem Gespräch mit der Managerin der Wohnheime, Tara Pickup, erfuhr ich, dass es jedes Semester Studenten gibt, die sich fürchten. Sie führt dies auf das Alter der Gebäude zurück und die vielen Geschichten, die sich darum ranken.

Das P&O wurde 1901 erbaut und

war lange Zeit ein Hotel. Während dieser Zeit soll eine Frau tot in einem Badezimmer aufgefunden worden sein. Todesursache ungeklärt. Miss Pickup selbst glaubt, den Geist dieser Frau gesehen zu haben, als sie im P&O gelebt hat: „Ich wachte auf und da saß diese Frau am Rand meines Bettes. Sie stand auf, schwebte zur Balkontür, blieb in der Ecke stehen und beobachtete mich.“

Außerdem erzählte mir mein Mitbewohner Mitch, der schon einige Semester im P&O lebt, dass von einem kleinen Jungen erzählt wird, der in einem der Hotelzimmer vergessen wurde und starb. Er sagte, er selbst habe diesen Jungen nachts in den Fluren weinen hören und die Putzfrauen berichteten, sie haben ihn schon oft in den Fluren spielen sehen.

Hört sich das für euch etwa an wie Schwachsinn? Seid bloß vorsichtig! Den Aborigines zu Folge werden all diejenigen bestraft, die nicht daran glauben. In dem Sinne: Happy Halloween!

(mr)

The Texas Chainsaw Massacre - Endlich wieder im Kino

Ein Tag vor Halloween, am 30. Oktober, findet die alljährliche Horrorfilmnacht von der studentischen Initiative Programmkinolichtblick statt. Wie bereits in den vorherigen Jahren werden zwei ausgewählte Horrorfilme in einem Double-Feature im Cineplex Paderborn gezeigt.

In diesem Jahr darf man sich zum einen auf die Rückkehr des Horrorklassikers *Texas Chainsaw Massacre* von Regisseur Tobe Hooper und zum anderen auf einen Überraschungsfilm freuen.

The Texas Chainsaw Massacre ist im Jahre 1978 in den deutschen Kinos unter dem Titel *Blutgericht in Texas* in einer gekürzten Version gestartet. Obwohl der Film wegen seiner Gewaltdarstellung bereits für die deutschen Kinos gekürzt worden ist, ist selbst die gekürzte Video-Version im Jahre 1982 indiziert und einige Jahre später wegen Gewaltverherrlichung beschlagnahmt wor-

den. Nach einer Indizierung darf ein Film in Deutschland nicht mehr beworben werden und nur unter hohen Auflagen vertrieben werden, bei einer Beschlagnahme ist jeglicher Vertrieb eines Films untersagt.

Im Jahre 2008 hat sich der deutsche Anbieter Turbine Medien die Rechte des Films für Deutschland gesichert und strebte eine Aufhebung der 1985 erfolgte Beschlagnahme nach §131 StGB vom Landgericht München 1 an, um *The Texas Chainsaw Massacre* in seiner ungeschnittenen Version endlich frei für den deutschen Markt zugänglich zu machen. Turbine Medien holte sich ein Gutachten ein, das dem Klassiker jegliche strafrechtliche Relevanz absprach und selbst die Juristenkommission der SPIO (Die Spitzenorganisation der deutschen Filmwirtschaft; die FSK ist eine Tochterfirma) bescheinigte dem Film eine strafrechtliche Unbedenklichkeit und vergab sogar „keine schwe-

re Jugendgefährdung“. Trotz der Bemühungen von Turbine Medien wurde der Film im August 2010 vom Amtsgericht in Frankfurt erneut beschlagnahmt. Dagegen legte Turbine Medien Beschwerde ein. Im darauffolgenden Beschwerdeverfahren wurde am 6. September 2011 mithilfe eines zehnteiligen Dokuments der Vorwurf der Gewaltverherrlichung und der menschenunwürdigen Darstellung des Films entkräftet. Einige Wochen später wurde dann ebenfalls die Indizierung des Films von der Bundesprüfstelle aufgehoben, sodass der Film nach 33 Jahren endlich in Deutschland in seiner vollen Pracht legal beworben und vertrieben werden kann.

Am Donnerstag, den 30. Oktober läuft um 20:30 Uhr die aufwendig digitale restaurierte Version des Films innerhalb des aktuellen Lichtblick-Programms im Cineplex Paderborn.

(ofk)

Neue Wege für die Pader

Im Jahr 2016 wird die Pader einen neuen Weg einschlagen und somit ihr Gesicht verändern, denn in Planung ist eine Umflut der Pader um den Padersee herum. Auf einer Länge von 740 m soll sie nördlich des Padersees durch die Paderauen geleitet werden. Gründe für diese große Veränderungsmaßnahme gibt es einige: „Der Padersee stellt mit seinen Eigenschaften eine große ökologische Belastung für alle Organismen, die in der Pader leben, dar“ weiß Axel Schröder, der im Amt für Umweltschutz und Grünflächen der Stadt Paderborn für die Renaturierung der Pader zuständig ist.

Wasserlebewesen, wie Fische und verschiedenste Organismen, die in Fließgewässern wie der Pader leben, nehmen sogenannte Kompensationswanderungen vor, um das Abdriften aufgrund der vorhandenen Fließgeschwindigkeit auszugleichen. Der Padersee, der auch als Hochwasserrückhaltebecken (HRB) dient, unterbricht den Durchfluss der Pader, im See ist fast keine Fließgeschwindigkeit feststellbar. „Dies macht ihn zu einem Querbauwerk, das von den Wasserbewohnern nicht durchwanderbar ist. Durch die Umflut wird die Pader wieder zu einem 100 % natürlichen Lebensraum für alle Fließgewässerlebewesen“ erklärt Axel Schröder. Der See verhindert jedoch nicht nur die Kompensationswanderungen, durch ihn werden auch Sedimente zurückgehalten, die eigentlich mit dem Flussstrom wandern und somit zur Entstehung natürlicher Sandbänke beitragen. Momentan jedoch verbleiben die Sedimente komplett im See. Ein weiterer Grund für

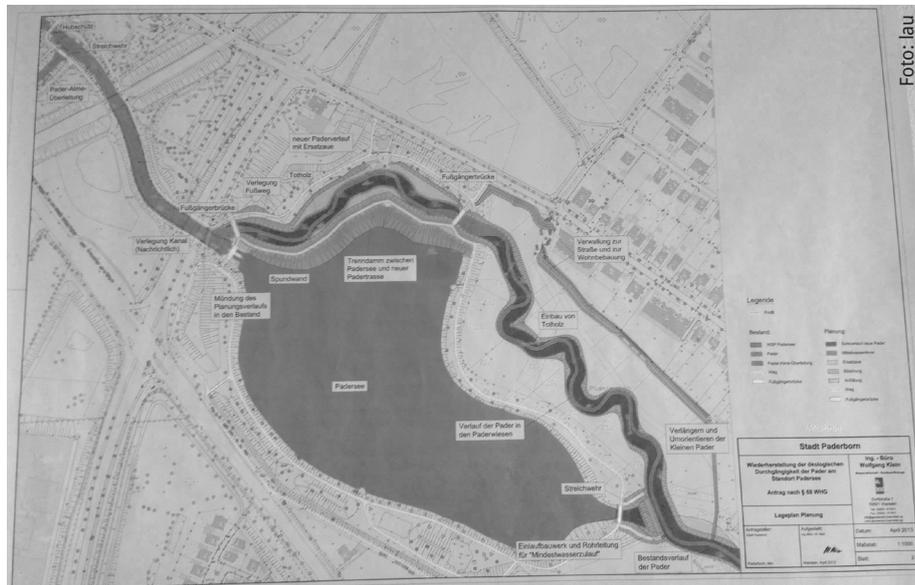
eine nötige Umflut der Pader sind die vorhandenen Tiefen- und Temperaturunterschiede zwischen Fluss und See. In der Pader ober- und unterhalb des Stausees können teilweise

Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie ist, die zur Renaturierung und Wiederherstellung einer nachhaltigen, ökologischen Entwicklung von Gewässern verpflichtet. Sobald die finanzielle Förderung des Landes bestätigt ist, können die Umbaumaßnahmen so zeitnah wie möglich beginnen, denn durch den Arten- und Naturschutz sind dem Projekt zeitliche Grenzen gesetzt. So dürfen nur im Winter bis Ende Februar die Rodung und die Beseitigung von Gehölzen stattfinden. Ab

dem 1. März haben Tiere und Pflanzen eine Schonzeit. Erst ab dem 15. Juni 2016 können deshalb die Arbeiten am See beginnen und ab dem 15. August 2016 die Arbeiten auf dem Lande weitergehen.

„Da der Padersee auch als HRB dient, erreichten mich viele skeptische Fragen, ob denn nach der Renaturierung überhaupt noch ein Hochwasserschutz garantiert werden kann. Doch die Sorgen kann ich nehmen“ beruhigt Axel Schröder. Durch die Umflut könne sogar mehr Schutz als zuvor garantiert werden. Die neu entstehenden 740 m der Pader und die umliegenden Paderauen stellen zusätzliches Stauvolumen dar. Ist dieses Volumen ausgereizt, wird überschüssiges Wasser durch einen Überlauf in den Padersee umgeleitet.

Es ist offensichtlich: Die neuen Wege der Pader stellen einen großen Fortschritt in der ökologischen Entwicklung dieses Gewässers dar, die zudem noch mit einer Verbesserung des Hochwasserschutzes einhergehen. (lau)



Schematische Darstellung der Umflut

Temperaturunterschiede von bis zu 3,5 °C gemessen werden. Zusammen mit der Tiefe des Sees von bis zu 4 m stellen sie Lebensbedingungen dar, die von denen im Flusslauf herrschenden abweichen; eine homogene Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt wird dadurch erschwert.



Blick auf die Pader: Hier entsteht links der neue Weg der Pader

Der Antrag zur finanziellen Förderung der Maßnahmen durch das Land NRW ist bereits eingereicht. Wird dieser Antrag genehmigt, werden bis zu 80 % der anfallenden Kosten vom Land NRW übernommen. Die Stadt Paderborn sieht dem Projekt und deren Förderung positiv entgegen, da es ein wichtiger Schritt zur

Von Hirngespinsten und gegenseitigen Vorwürfen

Ein vermeintlich altes Ehepaar lebt auf einer einsamen Insel, verlassen von jeglichen sozialen Interaktionen und auf sich allein gestellt. Zwischenmenschliche Probleme und Frustrationen scheinen ihren Lebensabend zu bestimmen. Er will der Weltöffentlichkeit die Botschaft und Mission seines Lebens offenbaren. Sie hingegen wirft ihm vergebene Chancen und eine vergeudete Karriere vor. Können die gleichzeitig Liebenden und Streitenden zueinander finden?

Das Stück „Die Stühle“ von Eugene Ionesco lässt den Zuschauer an einem wirren und grotesken Geschehen teilhaben. Die zwei Hauptprotagonisten und auch einzig sichtbaren Gestalten auf der Bühne gewähren zunächst Einblicke in ihre gegenseitigen Empfindungen. Dabei stellt die Frau die treibende Kraft dar, die ihrem „Schatz“ zurechtweist und sich mit Vorwürfen gegenüber seiner Faulheit nicht zurückhält. Er dagegen nimmt eine sichtlich entspannte und tagträumerische Haltung

ein. Die schauspielerische Leistung von Lisa Meiercord und Wladimir Priel überzeugt auf ganzer Linie, denn Theatralik, Authentizität und Humor werden in einem guten Einklang kombiniert und präsentiert. Vor allem in Anbetracht der zähen und nicht immer



Stühle über Stühle. Der Platz ist ausgekostet.

ganz klaren Geschichte des Stücks sollte man die Darbietung der Schauspieler honorieren. Dreh- und Angelpunkt der Handlung ist das erwartete Eintreffen eines Redners, der einen wissenschaftlichen Vortrag vor Publikum halten soll. Während die zahlreichen

für den Zuschauer unsichtbaren und wohlmöglich imaginären Gäste eintreffen und für Überforderung beim alten Ehepaar sorgen, lässt der ersehnte Gast lange auf sich warten. In der Zwischenzeit werden unzählige Stühle auf amüsante Weise von dem skurrilen Ehepaar auf die Bühne geschafft. Was zunächst Bewegung auf die Bühne brachte, stellte sich nach einiger Zeit als ermüdend dar, vor allem weil nicht immer klar war, wohin die Reise führen sollte. Die Intention Ionescos, viele Fragen offenzulegen und keine einzige zu beantworten, scheint wohl geglückt. Doch gerade die schauspielerische Leistung und einige absurde und komische Momente trösten über die doch verwirrende Geschichte hinweg.

Karten gibt es im Vorverkauf beim Paderborner Ticketcenter. Die Abendkasse öffnet um 18.30 Uhr. Weitere Termine sind der 28. Oktober, sowie der 5. und 8. November um jeweils 19.30 Uhr auf der Studiobühne Paderborn. (jk)

Der wahre König der Löwen

Er hatte immer dasselbe Problem, ihr kennt es vielleicht: Wohin nur mit all dem Geld? Sein Chef hielt es für einen Scherz, als er ihn bat, ihm in diesem Monat doch bitte kein Gehalt zu zahlen. Vielleicht sollte er beim nächsten Mal seinen Kontoauszug mitbringen, denn dort steht es: Error. Keine Zahl kann ausdrücken, wie viel Geld er besitzt. Sinnlos also, ihm noch mehr überweisen zu wollen. Wie er so reich werden konnte? Das ist erst einmal zweitrangig.

Geiz konnte man ihm jedenfalls nicht vorwerfen. Er wollte sein Geld unbedingt loswerden, koste es, was es wolle und hoffentlich noch mehr. Zeitweise füllte er Autotanks – die zu öffnen er irgendwann einmal gelernt hatte – mit seinem Geld. Die Inflation sank und die Straßen wurden sicherer. Und im Winter verbrannte er stapelweise Fünfhunderter im Kamin – die machten ein besonders schönes Licht. Dauerlösungen waren das

allerdings nicht. Für ihn stand fest: *Ein echtes Verlustgeschäft musste her.*

Zunächst kaufte er sich ein riesiges Stück Land weit außerhalb der Stadt. Freie Fläche, nichts als Gras. Dazu ein großes Zoogehege mit hohen Metallzäunen. So weit so gut, jetzt fehlten nur noch Tiere. Über mehrere mysteriöse Unterhändler kam er in den Besitz von 250 äußerst seltenen Löwen, wahrscheinlich die letzten ihrer Art. Damit diese sich wohlfühlten, bestellte er gleich noch 250 Antilopen dazu. Das alles kostete Unmengen an Geld, sehr gut.

Er stellte sich einen Stuhl neben seinen frisch eingerichteten Privatzoos und beobachtete die Tiere. Die Antilopen hatten natürlich keine Chance und schon bald lag überall Blut. Nur eine Antilope war noch übrig. Erstaunlicherweise war sie bis jetzt verschont geblieben, dabei hatte sie sich die ganze Zeit über nicht vom Fleck bewegt. Sie stand einfach so da, fraß Gras und trank Blut. Auch

jetzt noch, als alle 250 Löwen sich auf sie zubewegten. Trotz ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit, schienen sie zu zögern.

Plötzlich schaute die Antilope hoch, Wahnsinn leuchtete in ihren Augen. Es folgte ein Gemetzel. Mit einer unglaublichen Geschwindigkeit schlachtete die Antilope alle Löwen der Reihe nach ab.

Sofort bestellte er noch einmal 250 Löwen, eine andere Art, die als besonders aggressiv galt. Aber auch hier gewann am Ende die Antilope. Aus Gnade, vielleicht war sie mittlerweile auch satt, ließ sie diesmal ein paar Löwen am Leben. Ehrfürchtig beobachteten die Raubkatzen ihren neuen Anführer. Hätte man der Antilope eine Krone aufgesetzt, jedem wäre es klar gewesen: Sie ist der wahre König der Löwen. Das alles war so faszinierend und so gegen die Natur, das mussten auch andere sehen. Und er wusste auch schon wie...

(dj)

ANKÜNDIGUNG

Runde 8 beim Science Slam!

Die Tage werden kürzer, der Wind wird kälter – Genau die richtige Zeit, um abends im Warmen tollen Leuten beim Science Slam zuzuhören! universal und Lektora Verlag präsentieren den mittlerweile 8. Science Slam am 5. November 2014 ab 20:00 Uhr in Paderborn. Dieser wird wie üblich im Foyer des Heinz Nixdorf Instituts ausgetragen und verspricht schon jetzt ein spannendes Abendprogramm zu liefern auf das man gespannt sein darf.

Für alle, die Science Slam noch nie gehört haben, hier eine kurze Erklärung: Beim Slam treten Vertreter unterschiedlichster Fakultäten in einen Wettstreit der Wissenschaft! Ziel der Slammer ist es, in 10 Minuten einen spannenden und informativen Überblick über ihr mitgebrachtes Thema zu liefern, an dem sie gerade forschen. Dieser soll auch für Laien verständlich sein und, das ist noch wichtiger, das Interesse am vorgestellten Thema wecken oder es mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Dabei ist – anders als bei einem Poetry Slam, der nur selbstgeschriebene Texte erlaubt – beim Science

Slam von der Powerpoint Präsentation über simple Veranschaulichungen komplexer Vorgänge bis hin zum Live-Experiment alles erlaubt. Es gilt, die Jury zu überzeugen, die vorher aus dem Publikum selbst ausgesucht wird. Falls ihr also Interesse habt, ein Juror zu sein, ist dies eure Gelegenheit! Den Gewinner erwartet dabei ein Jahresabonnement der Zeitschrift GEO, die damit junge Talente der Forschung unterstützen wollen.

Besonders könnt ihr euch diesmal unter anderem auf Reinhard Remfort freuen, den amtierenden Deutschen Science Slam Meister, der auch beim letzten Mal die Menge begeistern konnte. Jedoch bedeutet dies keine eindeutige Gewinnchance, denn wie immer sind auch viele Slamer unserer eigenen Uni vertreten, die durch gute Vorbereitung und Rückenwind der Zuschauer den Sieg für sich beanspruchen könnten. Die Anwesenden können sich also definitiv auf Slam der Bestklasse freuen.

Wer nun schon gespannt ist und diese besondere Veranstaltung miterleben möchte, sollte sich schnell eine Eintrittskarte besorgen. Im Vorverkauf kostet eine Karte 5,- €, für die Abendkasse wären 7,- € zu zahlen. Der Vorverkauf beginnt am 27. Oktober und endet am 3. November, die Karten selbst könnt ihr an der Universität Paderborn im Bibliotheksfoyer zwischen 10:00 und 14:00 Uhr (ausgenommen am Wochenende) jederzeit erwerben. Eine Online-Reservierung ist bis zum 2. November möglich, meldet euch dafür möglichst schnell bei unserer Email-adresse universal@upb.de an. Wie immer gilt: Kaufen, solange der Vorrat reicht! Die universal, der Lektora Verlag und vor allem die Slammer werden sich über euer zahlreiches Erscheinen freuen. (as)

Programmkin

LICHTBLICK e.V.

Der Mieter



Der Büroangestellte Trelkovsky zieht in ein Pariser Apartment mit dunkler Geschichte: Die Vermieterin stürzte im Zuge eines gescheiterten Selbstmordversuchs aus dem Fenster. Nach einem Besuch im Krankenhaus fühlt sich der sensible Einzelgänger bald zu Unrecht von den aufdringlichen Nachbarn schikaniert. Aus den kleinen Spitzen und Bösartigkeiten des kontrollierten Miteinanders entwickelt Roman Polanski einen fiebrigen Albtraum von Fremdbestimmtheit, der im vollständigen Identitätsverlust mündet.

Montag, 03.11.2014, 20:30 Uhr
im Cineplex Paderborn

Wenn die Gondeln Trauer tragen



Nach einem Schicksalsschlag ziehen John Baxter und seine Frau Laura nach Venedig, wo John Restaurierungsarbeiten nachgeht. In der winterlichen Stadt trifft das Ehepaar auf zwei Schwestern. Eine von ihnen scheint über hellseherische Fähigkeiten zu verfügen und sagt John dunkle Visionen vorher. In der Stadt scheint etwas Bedrohliches und Unheilvolles zu lauern. Nicolas Roegs Thriller, in welchem die intensive Farbdramaturgie der Bilder hervorsteht, wird von einer unheimlichen und düsteren Stimmung begleitet.

Montag, 10.11.2014, 20:30 Uhr
im Cineplex Paderborn

HEINZ NIXDORF INSTITUT
Universität Paderborn

PS 8

8. Paderborner
Science Slam
Mi, 5.11.2014

Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr
Foyer des Heinz Nixdorf Instituts
AK: € 7 | VVK: € 5 | Vorverkauf an der Uni Paderborn
Teilnehmer ist diesmal unter anderem:
Reinhard Remfort (Amtierender Deutscher Meister im Science Slam)

Lightpower Lektora GEO UNIVERSAL

FILMKRITIK

Social Engineering oder wie man heute hackt

Titel: Who Am I – Kein System ist sicher
Regie: Baran bo Odar
Genre: Thriller
Wertung: 

In Deutschland gibt es aktuell nur eine Handvoll Filmstars, die wirklich viele Zuschauer in die Kinos locken und als erstes werden immer zwei Namen genannt: Schweiger und Schweighöfer. Doch nach dem Sensationserfolg von „Fack Ju Göhte“ war es nur noch eine Frage der Zeit bis sich Elyas M'Barek dazu gesellen wird und aktuell sind sogar zwei Filme mit ihm in den Top 20 der deutschen Kinocharts zu finden – *Männerhort* und eben der zu besprechende *Who Am I*.

Dass *Männerhort* nach nur drei Wochen bereits mehr Besucher zählt als der Thriller *Who Am I* nach vier Wochen, zeigt einerseits ein weiteres Mal Deutschlands Affinität für Komödien und andererseits die Relevanz von „Genrefilmen“ in Deutschland. Doch die Debatte um den deutschen Genrefilm ist schon häufig geführt worden und die aktuelle Welle muss sich erneut gegen die alten Vorurteile, dass Deutschland weder die Mittel noch die Fähigkeiten habe, qualitativ hochwertiges Genrekino zu machen, zur Wehr setzen. Ausnahmen wie *23 – Nichts ist so wie es scheint*, *Tattoo* oder *Anatomie* bestätigen die Regel. Ist *Who Am I* eine Ausnahme oder schafft es Regisseur Baran bo Odar

sogar mit seinem Film die Regel zu brechen?

Benjamin Engel (Tom Schilling) ist ein Außenseiter, ein Niemand.



Foto: Sony Pictures

Beinahe unsichtbar für die meisten Menschen. Nur im Internet kann er sich durch seine Fähigkeiten als Hacker profilieren. Nach seinem ersten Hackangriff auf eine Universität wird er zu Sozialstunden verdonnert. Bei diesen lernt er den selbstsicheren Max (Elyas M'Barek) kennen, der ihn fortan unter seine Fittiche nimmt.

Zwar orientiert sich Regisseur Baran bo Odar an Hollywoods Erzähl- und Stilkonventionen, aber er kopiert sie nicht, sondern versucht sie mit deutschen bzw. europäischen Elementen zu verbinden. Eine Erzählung aus Rückblenden, viele Schnitte, Freeze Frames, Twists und ein elektronischer Soundtrack (u.a. mit Songs von Boys Noize) einerseits, das kühle

und sachliche Verhör sowie kriminalistische Spurensuche andererseits, sorgen für Abwechslung, aber drohseln vor allem zu Beginn des Films das vorgelegte Tempo. Auch wenn die Erzählung aus einer Rückblende immer ein Gefühl der Konstruiertheit erzeugt, gefällt der Film mit einem durchdachten Plot, der genug Bezüge zu aktuellen Themen liefert und einen tollen Kommentar zum postmodernen Genrekino hinterlässt.

Ob *Who Am I* das deutsche Genrekino nachhaltig verändern wird, lässt sich erst in der Zukunft beantworten. Sicher ist jedenfalls, dass der Film aktuell als eine Ausnahme gewertet werden kann. (ofk)

Impressum

Ausgabe 193 28.10. – 10.11. 2014

Redaktion:

Dennis Baurichter (db)
 Tina Bories (tb)
 Melanie Burgner (mb)
 Juuli Aliisa Eckstein (jae)
 Tobias Fernández Gonzalo (tf)
 Oliver Flothkötter (ofk)
 Ina Friebe (if)
 Sarah Furmaniak (sfu)
 Lena Hillebrand (hil)
 Luka Himmelreich (lh)
 Dennis Janssen (dj)
 Jessica Krystek (jk)
 Alan Larysch (la)
 Meike Lauterjung (lau)
 Lucas Machwitz (lma)
 Mara Möhlmann (mm)
 Lena Meinert (me)
 Anton Müller (am)
 Johannes Pauly (jpy)
 Steffen Ridderbusch (sr)
 Maybrit Rinsche (mr)
 Michael Schneider (msc)
 Laura Speer (las)
 Jana Tessaring (jt)
 Tanja Wickenkamp (tw)
 Jemima Wittig (jew)

Layout / Grafik:

Michael Schneider

Webseite:

Dennis Baurichter,
 Michael Schneider

Druck / Auflage:

Janus Druck Borchen / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative
 universal e.V.
 Warburger Str. 100
 33098 Paderborn
 universal@upb.de
 http://www.upb.de/universal
 V.i.S.d.P. / Chefredakteurin:
 Laura Speer

TERMINE

Do. 30.10.	19:00 Uhr – Grill Café Noche Cultural
Di. 04.11.	18:00 Uhr – Sappho Mewi-Party VVK: 4,- €, AK: 6,- €
Mi. 05.11.	19:30 Uhr – Studiobühne „Die Stühle“ von Eugène Ionesco – Eine tragische Farce Eintritt: 8,- €, 5,- € (ermäßig) (auch am 08.11.2014)
	20:00 Uhr – Heinz Nixdorf Institut 8. Paderborner Science Slam (Einlass 19:30 Uhr) VVK: 5,- €, AK: 7,- €
Sa. 08.11.	09:00 Uhr – Hörsaal O1 Tagung: „Hinter der Front. Der Erste Weltkrieg in Westfalen“

Alle Termine ohne Gewähr!